

## Für ältere Menschen

### Stationäre Pflege im Alb-Donau-Kreis ausgebaut

Seit der Verabschiedung des Kreispflegeplanes am 30. Juni 2003 ist im Landkreis viel geschehen. Vielfältige Investitionen wurden sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich getätigt. Mit vorsichtiger Steuerung und mit bedachtem Ausbau ist es dem Landkreis zusammen mit verschiedenen Trägern gelungen, eine flächendeckende Versorgung mit teilstationären und stationären Angeboten zu schaffen.

Im Frühjahr 2015 erfolgte nun die 4. Fortschreibung der Pflegeplanung, die am 8. Juni 2015 im Ausschuss für Bildung, Gesundheit, Kultur und Soziales diskutiert und verabschiedet wurde.

Die Planung legt Bedarfs Eckwerte zu Grunde, die auf der Basis des Landespflegeplans im Auftrag der Kommunalen Landesverbände von Dr. Peter Messmer, dem ehemaligen Sozialplaner im Sozialministerium Baden-Württemberg, bis 2020 ermittelt wurden. Diese Eckwerte ergaben einen Bedarfskorridor, der von einer oberen und unteren Variante begrenzt ist. In der weiteren Planung wurde – wie bereits bisher – die obere Variante verwendet. Nach diesen Prognosen bestünde für den Alb-Donau-Kreis danach ein rechnerischer Bedarf von 1.622 Dauer-, 58 Kurzzeit- und 117 Tagespflegeplätzen.

Mit Stichtag 1. April 2015 standen für den Landkreis 1.386 Dauerpflegeplätze zur Verfü-

gung. Davon sind 107 so genannte eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Diese Plätze sind flexibel – je nach Bedarf – sowohl als Dauer- als auch als Kurzzeitpflegeplätze zu belegen. Zusätzlich bestehen noch 11 Sozial-Kurzzeitpflegeplätze, die ganzjährig für Kurzzeitpflege vorgehalten werden müssen. Weiter gibt es 217 Tagespflegeplätze und 1 Nachtpflegeplatz. Für schwer psychisch kranke Menschen gibt es im Betreuung- und Pflegezentrum Dornstadt in der gerontopsychiatrischen Abteilung zusätzlich 96 Plätze.

#### ■ Kein Belegungsstau im Alb-Donau-Kreis

Vergleicht man den derzeitigen Bestand mit dem im Jahr 2020 zu erwartenden Bedarf, bestünde bei kreisweiter Betrachtung im Bereich der Dauerpflege rechnerisch ein weiterer Handlungsbedarf. Dennoch besteht derzeit kein Belegungsstau. Vielmehr zeigt der Beratungsalltag, dass pflegebedürftige Menschen in der Regel auch kurzfristig in Einrichtungen ihrer Wahl unterkommen können. Bereits begonnene Neubau-, Sanierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen werden in Bälde weitere Zuwächse an Pflegeplätzen mit sich bringen.



Tendenziell ist zu beobachten, dass institutionelle Wohnformen in der jetzigen Form an Akzeptanz verlieren. Insofern bietet die zunächst prognostizierte Unterversorgung dem Landkreis weitere planerische Chancen. Exemplarisch sei hier das in 2014 in Kraft getretene „Gesetz für unterstützende Wohnformen, Teilhabe und Pflege“ (WTPG) genannt. Es wird eine entscheidende Rolle bei der weiteren Gestaltung der Angebotsvielfalt spielen. Diese neuen, sich immer vielfältiger entwickelnden Wohnformen sind ernstzunehmende Alternativen, da sie sich am individuellen

Versorgungsbedarf, an Lebensmodellen oder kulturellen Hintergründen orientieren. Deshalb wird man zukünftig nicht mehr von „einem“ Betreuungsange-

bot sprechen können sondern die Betreuungsformen werden noch vielfältiger und differenzierter werden.

## Pflegestützpunkt Alb-Donau-Kreis

Für Bürgerinnen und Bürger des Alb-Donau-Kreises steht eine spezielle Beratung in Sache Pflege zur Verfügung. Der Pflegestützpunkt hat Büros sowohl in Ulm als auch in Ehingen und ist mittlerweile ein fester Bestandteil in der Beratungslandschaft des Landkreises.

Neben der fachkompetenten und umfassenden Beratung im Pflegestützpunkt schätzen ratsuchende Bürger vor allem die Neutralität, die im Pflegestützpunkt garantiert ist. Anfragen zur stationären Versorgung sind deutlich angestiegen. Trotzdem ist es das vorrangige Beratungsziel der Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes, einen möglichst langen Verbleib in der häuslichen Umgebung und dies bei bestmöglicher ambulanter Versorgung zu ermöglichen. Das kommt auch dem Wunsch der Betroffenen entgegen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu verbleiben.

Im Jahr 2015 haben bis Ende August 1.325 Betroffene und Angehörige die Beratung über ein Erstgespräch hinaus in Anspruch genommen (2014: 2.145 Folgeberatungen).

Folgende Themen werden überwiegend im Pflegestützpunkt Alb-Donau-Kreis angefragt.

Nachgefragte Themen	2014 01. 01. – 31.12.	2015 01. 01. – 31.08.
SGB XI/ Pflegeversicherung	359	378
Entlastungsangebote für pflegende Angehörige etc.	178	157
SGB XII/ Hilfen zur Pflege	177	230
Ambulante Betreuungs- und Pflegeleistungen	230	138
Hilfsmittel	72	79
Haushaltshilfen	64	77
Betreuungsrecht	57	92
Finanzen	139	114
Wohnformen	128	75
Hilfe bei der Beantragung	28	45
Fragen zur stationären Pflege	45	110

Der Pflegestützpunkt des Alb-Donau-Kreises, mit Standorten in Ulm (Wilhelmstr. 23-25) und Ehingen (Sternplatz 5) ist mit zwei in Teilzeit eingesetzten Fachkräften besetzt. Die Kosten werden zu je einem Drittel von den Krankenkassen, den Pflegekassen sowie dem Landkreis getragen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde die Arbeit des Pflegestützpunktes verstärkt und zusätzlich vor Ort in unterschiedlichen Veranstaltungen vorgestellt. Interessierte und betroffenen Bürgerinnen und Bürger haben sich dort über die Möglichkeiten der Versorgung und deren Finanzierung infor-